

Zentralkatalog Baden-Württemberg, ZKBW-Dialog Nr. 11, 22.11.1996
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

In eigener Sache

Anfragen, Hinweise und Infos können Sie ab sofort auch per E-Mail an die Redaktion des ZKBW-Dialog richten. Die Adresse lautet: hilger@gw1.swbv.uni-konstanz.de

Auf dem Server des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg wird eine digitalisierte Ausgabe des ZKBW-Dialog (ab Nr.9) angeboten (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>). Auch der Jahresbericht 1995 des ZK wird in einer digitalisierten Fassung präsentiert.

Auf dem Server des BSZ finden Sie jetzt auch die Homepage des ZKBW (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkhome.html>). Von der Homepage erreichen Sie per Mausclick die Seiten "Informationen zum Zentralkatalog", "Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralkatalogs" und "Literatursuche für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion".

Kataloganfragen jetzt auch per E-Mail möglich

Der ZKBW bietet ab sofort einen Schnellservice für Katalogauskünfte per E-Mail an. Die Adresse lautet: zkbw@gw1.swbv.uni-konstanz.de. Der Service erstreckt sich nicht nur auf den konventionellen Zettelkatalog, sondern auch auf Auskünfte zur Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes.

Noch einmal zur Erinnerung: Auskünfte werden auch telefonisch (Tel. 0711/212-4512/-4513), schriftlich (per Brief an die Anschrift:

Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württemberg
- Zentralkatalog -
Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart

oder per FAX: 0711/212-4509) und persönlich (Dienstgebäude: Gaisburgstraße 4a) erteilt.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Leihverkehrsstatistik für 1995 liegt vor

Die Leihverkehrszahlen für 1995, die für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion wie in jedem Jahr im Rahmen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) ermittelt worden sind, liegen mittlerweile vor: Die Leihverkehrsbestellungen der baden-württembergischen, saarländischen und pfälzischen Bibliotheken sind leicht gestiegen: Insgesamt wurden 1995 575.506 Bestellungen von Bibliotheken der Region abgesandt (1994: 570.802). Davon hat der Zentralkatalog in Stuttgart 46.223 (= 8,0 %) zur Bearbeitung erhalten. Das Gesamtaufkommen des Leihverkehrs in der Bundesrepublik (alte und neue Länder) belief sich auf 3.003.275 Bestellungen und ist somit gegenüber 1994 (3.009.611) leicht gesunken (s. Anlage 1 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog, der auch die Katalogstatistik der Regionalen Zentralkataloge für 1995 beigefügt ist). Von den insgesamt 575.506 Bestellungen aus der

Leihverkehrsregion Südwest entfielen 453.360 auf Baden-Württemberg, 70.784 auf die Pfalz und 51.362 auf das Saarland. 502.314 (= 87,3 %) konnten positiv erledigt werden.

Aktuelle Informationen zu DBI-LINK

Zusätzlich im Angebot von DBI-LINK ist die Zeitschriftendatenbank (Poolkey: ZDB2) mit OPAC-Funktion. Die ZDB2 ist inhaltlich identisch mit der ZDB1, bietet jedoch durch die OPAC-Funktion verbesserte Suchmöglichkeiten. Sie ist ebenfalls gebührenpflichtig. Die OPAC-Funktion ermöglicht die Suche nach den Beständen einzelner Bibliotheken oder auch Leihverkehrsregionen. Ein Vorteil besteht darin, daß sich die Treffermenge sinnvoll minimieren läßt, indem bei der Ausgabe nur noch die Dokumente angezeigt werden, die in einer der gewünschten Bibliotheken oder Leihverkehrsregionen vorhanden sind (Anlage 2 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog informiert über ZDB2). Beim DBI in Berlin kann die aktualisierte Broschüre 'Datenbanken von DBI-LINK: Kurzbeschreibung für den Zugang über Telnet, Wissenschaftsnetz und Wählverbindung' (Stand: September 1996) und zusätzliche Informationen über DBI-LINK angefordert werden.

Neuer DBI-LINK-Supplier ist die Universitätsbibliothek Gießen < Sigel: 26 >. Damit akzeptieren zur Zeit 16 deutsche Bibliotheken (darunter in unserer Region die UB Konstanz, die UB Saarbrücken und die UB Tübingen), das British Library Document Supply Centre und die Bibliothek der königlich-niederländischen Akademie der Wissenschaften Online-Bestellungen über die Datenbanken von DBI-LINK. Die elektronisch aufgegebenen Bestellungen werden von den Supplierbibliotheken täglich abgerufen. Die angeforderten Dokumente werden dem Empfänger direkt per Post, Fax oder E-Mail zugestellt (Monographien nur per Post). Die Bestellungen sind gebührenpflichtig und werden dem Besteller von der Lieferbibliothek in Rechnung gestellt.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

SSG-S Nordamerika und Anglistik: Erweiterung des Dienstleistungsangebots

Die Fachabteilung Großbritannien und Nordamerika der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek erweitert im Rahmen des SonderSammelGebiets-Schnelldiensts ihr Leistungsangebot. Ab sofort bietet sie an:

Auftragsrecherchen in einschlägigen CD-ROM Datenbanken

Literatursuche in der ONLINE CONTENTS-Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes

Rasche Auslieferung gescannter Dokumente (Aufsatzliteratur) per Internet zu günstigen Preisen.

Anlage 3 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog informiert über das neue Angebot.

Weitere leihverkehrsrelevante Angebote im World Wide Web

Der Beitrag "Regionale Verbundsysteme im World Wide Web" in der letzten Ausgabe des

ZKBW-Dialog (Nr.10 vom 22.7.1996.S.6-7) stellte einige WWW-Server vor, die für die Fernleihe von Interesse sind. Ergänzend soll an dieser Stelle noch auf drei weitere leihverkehrsrelevante Angebote hingewiesen werden:

SUBITO: Die Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsdienste ist im WWW unter der Adresse <http://www.subito1.de> zu erreichen. Dort wird das SUBITO-Grundkonzept vorgestellt und die erste Phase (SUBITO.1), die am 1. April 1997 mit 17 Bibliotheken und zwei virtuellen Providern (GBV und JASON) starten soll, detailliert beschrieben. SUBITO.1 sieht die elektronische Bestellung und Lieferung gedruckter Dokumente vor, die nicht rückgabepflichtig sind und deren Standorte auf elektronischem Wege nachgewiesen werden können. Übrigens: Die derzeit diskutierten Kosten scheinen moderat. Der Endnutzer soll DM 5,- (bis zu 20 Seiten) bei elektronischer Lieferung zahlen. Bei Übermittlung per FAX und per Brief sind Aufschläge in Höhe von DM 5,- bzw. DM 3,- zu erwarten.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

<B: Die Adresse <http://z3950gw.dbf.ddb.de/> ermöglicht den Zugang zum DBV-OSI-Verbund (über das WEB-Z39.50 Gateway). Die Abkürzung steht für: Deutscher Bibliothekenverbund - Open Systems Interconnection. Ziel des Projekts ist die offene Kommunikation zwischen den Fachinformations- und Bibliothekssystemen in Deutschland, die zu einem übergreifenden System vernetzt werden. DBV-OSI II ermöglicht es, aus dem eigenen System auf die Datenbanken der Projektpartner (DBI Berlin, DDB Frankfurt, GBV Göttingen, BSZ Konstanz, BVB München, DIMDI Köln, FIZ Karlsruhe, PICA Niederlande) zuzugreifen - so als wären sie Teil des vertrauten eigenen Systems. Zur Zeit (Ende Oktober 1996) ist die Recherche in der ZDB, der Iltis-Datenbank der DDB, im GBV, im SWB, im BVB, in zwei DIMDI-Datenbanken und im Niederländischen Zentralkatalog möglich. Der Programmteil 'Globale Suche' steht leider noch nicht zur Verfügung. Zusätzlich ist die Recherche in vier europäischen (British Library, Tkay Finnland, Bibsys Norwegen, UBO Norwegen) und ausgewählten US-amerikanischen OPACs (darunter die LoC in Washington, D.C.) sowie dem OPAC der Chinese University of Hong Kong möglich. Anfang 1997 soll bei DBV-OSI eine Bestellkomponente realisiert werden, so daß schließlich auch Fernleihbestellungen durchgeführt werden können. DBV-OSI im WWW ist auch über den Server des BSZ/SWB (Seite 'Online-Kataloge und Datenbanken') erreichbar. Achtung: DBV-OSI im WWW kann nur mit einem Browser benutzt werden, der die 'Frame'-Technik unterstützt.

Karlsruher Virtueller Katalog (KVK): Der KVK ist über die Homepage der UB Karlsruhe (Adresse: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>) zu erreichen. Er bietet die Möglichkeit einer gleichzeitigen Suche in den WWW-OPACs des SWB, des Bayerischen Bibliotheksverbundes, des HBZ Nordrhein-Westfalens, des Fernleihsystems des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes und der Zeitschriftendatenbank (sowie im Verzeichnis lieferbarer Bücher, im Lagerkatalog des Buchgroßhändlers KNO, im Verbundkatalog des britischen Consortium of University Research Libraries, im gemeinsamen OPAC der wichtigsten Karlsruher Bibliotheken und im StOPAC, dem Online-Katalog der drei großen Stuttgarter Bibliotheken). Die in der Suchmaske eingegebenen Anfragen werden an alle (angehakten) Kataloge gleichzeitig weitergereicht und die jeweiligen Trefferlisten angezeigt. Von den Trefferlisten der einzelnen WWW-Bibliothekskataloge führen Links zu den Original-Volltitelanzeigen der einzelnen Systeme. Diese werden vom KVK nicht weiter aufbereitet. Auch der KVK ist über den Server des BSZ/SWB (Seite 'Online-Kataloge und Datenbanken')

erreichbar. Zum KVK vgl. den Beitrag von Uwe Dierolf und Michael Mönlich. "Karlsruher Virtueller Katalog (KVK) - Neue Dienstleistung im World Wide Web".
BIBLIOTHEKSDIENST 30(1996)H.8/9.S.1395-1401.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Änderungen bei der Fernleihe der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek ist bereits seit dem 1.Juli 1996 durch Personaleinsparungen gezwungen, die Fernleihvorgänge auf den Standort Leipzig <101> zu zentralisieren. Bestellungen im Leihverkehr sind deshalb ausschließlich an die Deutsche Bücherei Leipzig zu richten. Die Benutzungsabteilung der Deutschen Bibliothek hat mitgeteilt, daß Bestellungen, die in Leipzig nicht erledigt werden können, an den Standort Frankfurt weitergeleitet werden. Mit dieser Entscheidung ist § 8,2 der LVO, der die Einbeziehung der Deutschen Bibliothek im Leihverkehr regelt, hinfällig: Bestellungen der Erscheinungsjahre 1945ff sind gemäß diesem Paragraphen nach Ausschöpfen der Ressourcen in den regionalen Pflichtexemplarbibliotheken von Bibliotheken der neuen Länder an die Deutsche Bücherei Leipzig, von Bibliotheken der alten Länder an die Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main zu senden.

Endnutzerrecherchen im GBV

Online-Bestellungen durch Benutzer wurden im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) inzwischen auf die gesamte Verbunddatenbank ausgeweitet; ein Telnet-Zugang bleibt weiterhin möglich. Der Benutzer kann eine Bestellung von jedem beliebigen Rechner aus aufgeben, wenn er als Benutzer bei einer Verbundbibliothek registriert ist und zuvor sein Fernleihkonto gefüllt hat. Zunächst sind nur im GBV nachgewiesene Titel bestellbar. Jedoch wird eine Funktion vorbereitet, die eine Bestellung eines nicht in der Datenbank nachgewiesenen Titels ermöglicht, diese aber zunächst auf die eigene Bibliothek lenkt. Erst nach weiterer (manueller) Bearbeitung soll sie dann von dort weitergesandt werden. Rückgabepflichtige Materialien, die im Rahmen des Überregionalen Leihverkehrs versandt werden, bleiben weiterhin an die Ausgabe in einer Bibliothek gebunden. Nicht rückgabepflichtige Dokumente können je nach Entscheidung der empfangenden Bibliothek auch anstelle einer Benachrichtigung direkt an die Adresse des Benutzers geschickt werden, wenn dieser das wünscht.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Sigelliste mit dem Stand 1.Juli 1996

Der ZK hat Ende Juli 1996 die neueste Ausgabe der "Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfaßten Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis" mit dem Stand 1.Juli 1996 an die in der südwestdeutschen Region zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken verschickt. Weitere Exemplare können bei Bedarf beim ZKBW angefordert werden.

Neue Adreßdaten und Bibliothekssigel

Ka 23
Staatl. Kunsthalle
- Bibliothek - Hans-Thoma-Str.2
76133 Karlsruhe

Tel.:(0721) 926-3358
FAX(0721) 926-6788

Ka23a
Badisches Landesmuseum
- Bibliothek -
Schloß
76131 Karlsruhe

Tel.:(0721) 926-6523/6524
FAX(0721) 926-6537

Das Sigel 'Ka 23' (Bibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen) stand bisher für zwei Karlsruher Bibliotheken, die unter einer Leitung stehen, aber getrennte Adressen führen (Staatl. Kunsthalle und Badisches Landesmuseum). Da es trotz eindeutig individuell adressierter Leihscheine immer wieder zu Fehlsendungen an das jeweils andere Museum kam, entschloß sich die Bibliotheksleitung, für das Badische Landesmuseum das separate Sigel 'Ka 23a' zu beantragen. Die Bibliothek der Staatl. Kunsthalle führt künftig das vertraute Sigel 'Ka 23'. Gleichzeitig wurde - auf Empfehlung der Sigelstelle - die Zulassung beider Bibliotheken zum Leihverkehr neu beantragt.

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
- Bibliothek - <B 208>
neu: Im Neuenheimer Feld 535
69120 **Heidelberg**

Tel. und FAX-Nummern bleiben unverändert

Fachhochschule **Mannheim** - Hochschule für Technik und Gestaltung
- Bibliothek - <953>
Windeckstraße 110
68163 Mannheim
neu: Tel.: (0621) 292-6141 (Leitung) -6143 (Fernleihe) FAX (ab Nov.) -6144

Bibliothek des Priesterseminars Rottenburg <Rot 1>
Diözesan-Bibliothek Rottenburg <Rot 2>
Karmeliterstraße 9
72108 **Rottenburg/Neckar**

Tel.: (07472) 922-190/-191 (Leiter) FAX -197

Die Fernleihstelle der UB **Saarbrücken** hat jetzt einen FAX-Anschluß. Die Nummer lautet:

(0681) 302-3096

Leopold-Sophien-Bibliothek Überlingen <159>

neu: Steinhausgasse 1

88662 **Überlingen**

Postanschrift: Postfach 10 18 63

88648 Überlingen

Tel.: (07551) 99-1072/-1071 FAX -1077

Intern. Begegnungs- und Forschungszentrum

für Informatik (IBFI)

- Bibliothek - <982>

Schloß Dagstuhl

66687 **Wadern**

neu:Tel.: (06871) 90 51 27 / neu: FAX (06871) 90 51 30

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Weitere kurze Informationen zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung

Die SWB-Datenbank umfaßte am 4.11.1996 13.086.827 Bestandssätze (SWB-Bestand: 12.269.827; BWZ-Bestand: 817.072).

Die Bestände der Bibliothek des Priesterseminars Rottenburg <Rot 1> und der Diözesan-Bibliothek Rottenburg <Rot 2>, die wegen Baumaßnahmen jahrelang nicht zugänglich waren, stehen mittlerweile wieder für den Leihverkehr zur Verfügung. Lediglich die Bestände vor 1800 werden grundsätzlich nicht ausgeliehen.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg / Zentralkatalog veranstaltet am 21.Januar 1997 eine Fernleihtagung in Stuttgart.

Die Bibliothek des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung <Mh 36> in Mannheim ist wegen Umzugs bis Jahresende für die Fernleihe geschlossen.

Die Bibliothek des British Studies Information Centre <Kn 131> in Köln steht seit dem 1.September 1996 nicht mehr für die Fernleihe zur Verfügung.

Die Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts <Ka 26> in Karlsruhe hat darauf hingewiesen, daß sie ihre Bestände nur bedingt in den Leihverkehr geben kann. Die Interessen der Institution, der sie angehört, haben selbstverständlich Vorrang. Bitte ändern Sie den Eintrag für die Bibliothek in der Sigelliste des ZK in der Rubrik 'Ausleihpraxis' wie folgt: "Begrenzte Ausleihe im Rahmen des ÜLV möglich".

SWB-Teilnehmer, die keinen schreibenden Datenbankzugriff benötigen, werden noch einmal dringend gebeten, für ihre Recherchen ausschließlich die Recherche-Datenbank (RECH) zu

nutzen.

Das Bibliotheksinformationssystem BIBINFO des SWB ist mit dem Stand 22.10.1996 aktualisiert worden. Es enthält rund 1530 Bibliotheken der SWB-Region und anderer Bundesländer, davon circa 265 mit Links zu ihrem Internet-Angebot. Über das BIBINFO-Erfassungsformular können Neueinträge, aber auch Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen werden.

Die Chemiebücher der Bibliothek der Fachhochschule für Druck <958> in Stuttgart (Systematikgruppen Ch- und ChT-) befinden sich mittlerweile im Bestand der Bibliothek der Fachhochschule für Technik Esslingen <Ess 2>.

Die Sigel <208> und <B 208> werden häufig miteinander verwechselt. Die Bibliothek des Bundesgerichtshofs <208> in Karlsruhe ist als zum Leihverkehr zugelassene Bibliothek zur Ausleihe verpflichtet, wohingegen die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht <B 208> in Heidelberg sich als Präsenzbibliothek versteht.

Seit kurzem steht das Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB) im Internet auf dem Buchhandelsserver GBM -German Books and Media- weltweit zur Verfügung (Adresse: <http://www.buchhandel.de>). Damit sind Recherchen im Titelangbot des VLB möglich. Die Internet-Version des VLB wird entsprechend dem CD-ROM-Turnus aktualisiert.

Für bibliographische Auskünfte aus seinen konventionellen Katalogen und der Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) ist der Niedersächsische Zentralkatalog jetzt ebenfalls über E-Mail erreichbar. Um eine möglichst schnelle Antwort zu erhalten, richten Sie ihre Anfragen bitte an die E-Mail-Adresse: NZK@mail.sub.uni-goettingen.de

Die AG Wissenschaftliche Bibliotheken der KMK wird bei ihrer Zusammenkunft im November darüber beraten, - ob eine Überarbeitung der LVO vor dem Hintergrund der beginnenden SUBITO-Aktivitäten notwendig ist und - ob eine einheitliche Empfehlung, die Kosten für den 'roten' Fernleihschein auf DM 3,- zu erhöhen, getroffen werden soll.

Dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) haben sich die meisten wissenschaftlichen Bibliotheken der Region des Norddeutschen Zentralkatalogs (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern) angeschlossen. Wichtigste Ausnahme ist die Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel / Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften <206>. Da der Norddeutsche ZK mit Erscheinungsjahr 1994 abgeschlossen ist, gibt es für neuere Literatur in Hamburg keine Nachweismöglichkeiten, die über die PICA-Datenbank des GBV bzw. die Zeitschriftendatenbank hinausgehen. Für 25 Hamburger Bibliotheken, die (noch) nicht am Verbund teilnehmen, konvertiert der Norddeutsche ZK die laufenden Nachmeldungen.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Die Bibliothek der ETH Zürich nimmt laut eigener Auskunft jederzeit Eilbestellungen entgegen. Diese Bestellungen müssen schriftlich vorliegen (FAX, E-Mail oder Brief). Als Eilaufträge gekennzeichnete Artikel-Bestellungen werden mit FAX übermittelt. (Achtung:

Eine FAX-Bestellung ist nicht automatisch ein Eilauftrag; das FAX muß als Eilauftrag gekennzeichnet sein, damit es als solches behandelt wird.) Zu den Gebühren:

Inland Ausland

Grundgebühr Kopierauftrag: 15,- sfr Inland, 25,- sfr Ausland

Gebühr pro Vorlage: -, 80 sfr Inland, -, 80 sfr Ausland

Dokument: 18,- sfr Inland, 37,- sfr Ausland

Wenn die Bestellung nicht über den Online-Katalog abgewickelt werden kann, werden noch zusätzlich 5,- sfr für die manuelle Bearbeitung erhoben.

Die Kommission für Benutzung und Information des DBI bittet darum, Telefax-Bestellungen aus dem Ausland nicht in den Umlauf durch deutsche Bibliotheken zu geben. Vielmehr sollten diese Bestellungen bei Nichterledigung an die bestellende Bibliothek zurückgeschickt werden, ggf. mit einem Hinweis auf einen anderen Standort. Dies gilt nicht für IFLA-Bestellscheine, die gemäß § 20,3 LVO in den Umlauf zu geben sind, wenn die positive Erledigung in einer anderen deutschen Bibliothek zu erwarten ist (BIBLIOTHEKSDIENST 30.1996.H.10.S.1724).

Das 'Loan Department' der Russischen Staatsbibliothek hat mitgeteilt, daß zur Zeit aus finanziellen Gründen Bücher nicht mehr an die gebenden Bibliotheken im Ausland zurückgesandt werden können und Anfragen nicht mehr bearbeitet werden. Die Kommission für Benutzung und Information des DBI bemüht sich darum, eine Lösung zu finden.

Das Bundesland Sachsen hat mittlerweile der LVO zugestimmt, wird sie aber nicht mehr veröffentlichen, da "in absehbarer Zeit" eine Neufassung unter Einbeziehung EDV-gestützter Bestell- und Lieferwege (SUBITO) zu erwarten ist.

Direktbestellungen in den Sondersammelgebieten der UB Tübingen können jetzt auch mit Hilfe eines übersichtlichen WWW-Formulars erledigt werden (<http://www.uni-tuebingen.de/uni/qub/ssgsfm.htm>).

Vom 9. bis zum 12. Mai 1996 fand in Berlin mit Unterstützung der DFG der 1. Nordic-German Workshop zum Thema Dokumentlieferung und Leihverkehr statt. Folgende spezielle Themen wurden behandelt: Vergleich der nordischen und deutschen Fernleihsysteme, die zukünftige Rolle des Gesamtkataloges in der Fernleihe und die ökonomischen Aspekte der (elektronischen) Dokumentenlieferung (Vgl. BIBLIOTHEKSDIENST 30.1996.H.8/9.S.1497-98).

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Vierzig Jahre Zentralkatalog Baden-Württemberg

Im August 1996 jährte sich die Gründung des Zentralkatalogs Baden-Württemberg (ZKBW) zum vierzigsten Mal. Nachdem durch die Initiative des (damaligen) Direktors der Württembergischen Landesbibliothek, Prof. Wilhelm Hoffmann, Empfehlungen der

Direktorenkonferenz der wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs und die ideelle und finanzielle Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Entscheidung vorbereitet worden war, setzte der Finanzausschuß des Landtags bei seinen Beratungen am 7.12.1955 als ersten Teilbetrag für die Einrichtung des ZKBW 50.000 DM ein. Auf einer Direktorenkonferenz in Stuttgart am 16.Mai 1956 wurde beschlossen, für die Leitung des Zentralkatalogs Hans Cordes von der Bibliothek der (damaligen) TH Karlsruhe vorzuschlagen. Cordes trat am 31.August 1956 seinen Dienst an. Damit begann die eigentliche Arbeit des ZKBW.

Heute zählt der ZKBW mit einem Bestand von circa 12 Millionen Katalogzetteln, die den Nachweis von fast 30 Millionen Bänden in 94 Bibliotheken der südwestdeutschen Leihverkehrsregion ermöglichen, zu den 'großen' Zentralkatalogen der Bundesrepublik. Außerdem nutzt der ZK routinemäßig seit 1987 die Bestandsdaten des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes, um die Normen der LVO erfüllen zu können. Mitte 1993 wurden die Online-Recherchen auf die Datenbank des Hochschulbibliothekszentrums (HBZ) des Landes Nordrhein-Westfalen, Mitte 1995 auf die PICA-Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) in Göttingen ausgedehnt, um durch die Direktanlenkung ermittelter Bibliotheken in anderen Regionen weitere Möglichkeiten zur Beschleunigung des Leihverkehrs zu nutzen.

Am 1.Januar 1996 hat ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Zentralkatalogs begonnen: Der ZKBW wurde in das neu gegründete Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) Baden-Württemberg integriert. Das BSZ führt die Aufgaben der SWB-Verbundzentrale und des Zentralkatalogs fort und ist außerdem damit beauftragt worden, ein integriertes Lokalsystem in den baden-württembergischen Bibliotheken einzuführen. Der Zentralkatalog konnte glücklicherweise mit seiner bisherigen Funktion (der Organisation des Leihverkehrs), die auch in der Satzung des BSZ Berücksichtigung gefunden hat, in Stuttgart verbleiben. Die Aufhebung der Zweiteilung zwischen Konstanz und Stuttgart hatte bereits zaghaft im Februar 1988 begonnen. Zu diesem Zeitpunkt übernahmen Mitarbeiterinnen des Zentralkatalogs Normierungsaufgaben im Bereich der Personennamen im Auftrag der Konstanzer Verbundzentrale. Nach der Zusammenführung sind weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den ersten Monaten 1996 Normierungsaufgaben (zuerst ebenfalls im Bereich der Verfassernamen) übertragen worden. Weitere personelle Umschichtungen - von der Erledigung der Fernleihscheine hin zu anderen redaktionellen Aufgaben für das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg bzw. den Südwest-Verbund - werden in dem Maße vorgenommen, in dem Kolleginnen und Kollegen des ZKBW nicht mehr durch Leihverkehrsarbeiten gebunden sind. Aus Anlaß des vierzigjährigen Bestehens des ZKBW erschien ein Beitrag im Doppelheft 8/9 (1996) der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Literaturhinweise zum Thema Dokumentlieferung und Leihverkehr

Ahlers, Torsten; Schliephacke, Jens; Schmidt, André. "Die von der DFG geförderten Schwerpunktbibliotheken im Internet". ZfBB 43(1996)H.3.S.227-240.

Die Autoren beschreiben das WEBIS-Projekt, ein Informationssystem für SSG-Bibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken im Internet (<http://wwwsub.sub.uni->

hamburg.de).

Bibliotheken an der Universität Hohenheim. Hrsg. von Jörg Martin. Stuttgart-Hohenheim: UB, 1996. 2.Aufl. 59 S.

Das Verzeichnis gibt einen Überblick über die an der Universität Hohenheim vorhandenen bibliothekarischen Einrichtungen, ihre Adressen, Öffnungszeiten, Fachgebiete und Benutzungsmodalitäten.

Bohrmann, Hans. "Mikrofilme im Leihverkehr". BIBLIOTHEKSDIENST 30 (1996) H.10.S.1721-1723.

Nachdrückliches Plädoyer für die Benutzung des Diazofilms - "ein dreischichtiger Vollkunststoffilm, dessen mittlere Schicht vor der Belichtung lichtempfindlich ist" - in der Fernleihe von Zeitungen. Der Versand von Kamerafilmen (Silberfilmen) im Leihverkehr verbietet sich, weil die Gefahr der Beschädigung im Lesegerät sehr groß ist. "Immer dann, wenn es aus urheberrechtlichen Gründen möglich ist, sollten Diazoduplikate gezogen werden, um das Original soweit als möglich zu schonen" (S.1723).

Dugall, Berndt. "Von der Fernleihe zur Dokumentlieferung: überregionale Bestrebungen zur Verbesserung der Literaturversorgung". In: Weiter auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek ! Bibliotheken nutzen das Internet. Erste InetBib-Tagung in der Universitätsbibliothek Dortmund vom 11.-13.März 1996. Bearb. von Barbara Jedwabski und Jutta Nowak. 2.,erw. Aufl. Dortmund: UB, 1996. S.81-88.

Dugall zählt die strukturellen Merkmale des "Roten Leihverkehrs" auf und vergleicht sie mit der grundsätzlichen Konzeption von SUBITO (Direktbeziehung zwischen Besteller und Lieferbibliothek, Statusmeldung, garantierte Erledigungszeit, Entgeltspflicht für ausgeführte Bestellung). Schließlich beschreibt er die Erfahrungen mit SSG-S bei der Senckenbergischen Bibliothek in Frankfurt.

Elektronische Fernleihe auf der Grundlage des ILL-Protokolls. Konstanz: UB, 1996. 245 S. (Bibliothek aktuell: Sonderheft; 13)

Aus dem Vorwort: "Abschlußbericht eines von der DFG finanzierten Projekts, das zum Ziel hatte, die Fernleihkommunikation zwischen zwei Bibliotheken auf der Grundlage der ISO-Standards ILL (Interlibrary Loan) und X.400 (elektronische Post) zu automatisieren...Projektteilnehmer waren die Bibliothek der Universität Konstanz sowie die Universitätsbibliothek Ulm". Die Dokumentation ist zum Preis von DM 25,- bei der UB Konstanz erhältlich. (Vgl. dazu auch die Rezension von Heinz Bork in ABI-Technik 16.1996.Nr.3.S.332-334)

Heinrichs, Inga. "Dokumentliefersysteme für die Literaturversorgung". Nachrichten für Dokumentation 47(1996)H.3.S.159-170.

Aus der Zusammenfassung: "Die Arbeit vergleicht die drei Dokumentliefersysteme RAPDOC, JASON sowie das in den USA entwickelte UnCover hinsichtlich ihrer Dienstleistungsspektren und Nutzungsbedingungen. Gegenübergestellt werden dabei fachliche Abdeckung, Umfang und Qualität der verfügbaren Daten, Nutzerkreis sowie Zugangs- und Recherchebedingungen. Weiterhin werden der Ablauf von

Dokumentbestellungen und die unterschiedlichen Preisstrukturen dargestellt".

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Hilger, Horst. "Kirchliche Bibliotheken und staatliche Gesamtkataloge - Möglichkeiten der Zusammenarbeit". Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken (AKThB) 43(1996)S.53-58.

Der Beitrag diskutiert die Möglichkeiten der Teilnahme kirchlicher Bibliotheken am Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Die umfangreichen Bestandsdaten der SSG-Bibliothek UB Tübingen bieten äußerst günstige Voraussetzungen für die Mitarbeit kirchlicher Bibliotheken. Schließlich blickt der Text auf die lange Tradition der Zusammenarbeit des ZKBW mit den kirchlich-theologischen Bibliotheken der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zurück.

Hilger, Horst. "40 Jahre Zentralkatalog Baden-Württemberg: Rückschau und Ausblick". BIBLIOTHEKSDIENST 30(1996)H.8/9.S.1444-1452.

Rückschau auf die Geschichte des ZKBW seit der Gründung im Jahre 1956 unter den Aspekten Katalogarbeiten, Leihverkehr und Südwestdeutscher Bibliotheksverbund und Ausblick auf die zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen.

Hirsch, Michael. "Die Bund-Länder-Initiative SUBITO". In: Elektronisches Publizieren und Bibliotheken. Hrsg. von Karl Wilhelm Neubauer. Frankfurt: Klostermann, 1996. S.155-162 (ZfBB-Sonderhefte; 65).

Knappe und übersichtliche Darstellung der Bund-Länder-Initiative SUBITO, deren erste Phase im Frühjahr nächsten Jahres beginnen wird.

Kirchgäßner, Adalbert. "SUBITO ! Cur ? - Quo consilio ?" Bibliothek aktuell. Heft 67 (1.April 1996) S.5-6.

Sehr praxisnahe Beschreibung der Änderungen, die SUBITO dem Bibliothekskunden, aber auch den Bibliotheken bringen wird. Kirchgäßner merkt an, daß bereits heute sehr viel mehr Bibliotheken Dokumentlieferdienste, die über die normale Fernleihe hinausgehen, anbieten könnten und stellt die provozierende Frage: "Sind die Bibliotheken so träge, daß sie das ihnen Mögliche nur dann tun, wenn sie durch Projektmittel gelockt oder von außen gezwungen werden ?" (S.6).

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Kostbarkeiten in sächsischen Bibliotheken. Bearb. von Hans-Dieter Wüstling. Hrsg.: Sächs. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Leipzig: UniMedia, 1996. 72 S.; überw. Ill.

Die reich illustrierte Broschüre stellt die vielseitige Bibliothekslandschaft Sachsens mit ihren erstaunlichen Schätzen vor. In der Zusammenstellung sind folgende Bibliotheken jeweils mit ihren Bestandsschwerpunkten vertreten: Bibliothek des Domstiftes St.Petri Bautzen, StB

Bautzen, StB Chemnitz, UB Chemnitz-Zwickau, SLB Dresden, UB Dresden, UB Freiberg, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften Görlitz, Archivbibliothek Kamenz, Leipziger Städt. Bibliotheken, UB Leipzig, Ratsschulbibl. Zwickau. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wigardstr. 17, 01075 Dresden.

Kostbarkeiten in Bibliotheken Niedersachsens. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Niedersachsen; Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Sachsen-Anhalt. Zs.gestellt und bearbeitet von Maria Haldenwanger...Hannover: CPS-Verlag, 1996. 96 S. (-mb - Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt; Sonderheft. Heft 100/1995).

In ganz ähnlicher Aufmachung stellt das Sonderheft des Mitteilungsblatts die reiche Bibliothekslandschaft des Bundeslandes Niedersachsen vor. In der vorwiegend farbig illustrierten Broschüre sind folgende Bibliotheken jeweils mit ihren Sammelgebieten und Bestandsschwerpunkten vertreten: Landschaftsbibl. Aurich, Fürstl. Schaumburg-Lippische Hofbibl. Bückeburg, Städt. Bibliotheken Braunschweig, UB der TU Braunschweig, UB Clausthal, Johannes a Lasco Bibl. Große Kirche Emden, Niedersächs. Staats- und Univ.bibl. Göttingen, Bibl. der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Nieders. LB Hannover, StBüchereien Hannover, UB Hannover und TIB, Dombibl. Hildesheim, Wiss. Bibl. des Stadtarchivs Hildesheim, Ratsbücherei Lüneburg, BIS Oldenburg, LB Oldenburg, UB Osnabrück, Bibl. des Dt. Pferdemeuseums Verden, HAB Wolfenbüttel. Die Broschüre ist zum Preis von DM 18,50,- erhältlich bei der CPS GmbH, Fössestr. 110, 30453 Hannover (FAX 0511/9215032).

Kuon, Christa; Lehmler, Wilfried. "Das DBI-LINK-Verfahren. Erfahrungen nach einem Jahr". Bibliothek aktuell. Heft 67 (1.April 1996) S.3-5.

Kuon, Christa; Lehmler, Wilfried. "Kostenuntersuchung der konventionellen Fernleihe". Bibliothek aktuell. Heft 67 (1.April 1996) S.6-9.

Die Autoren berichten über eine Kostenuntersuchung der Konstanzer Fernleihe, die im Rahmen der SUBITO-Aktivitäten 1995 durchgeführt wurde. Ergebnisse: Eine Aufsatzkopie, bei der Konstanz als gebende Bibliothek auftritt, kostet insgesamt DM 23,61, bei Beteiligung der teuersten nehmenden Bibliothek als Bestellerin DM 29,11. Monographien-Bestellungen kosten im ungünstigsten Fall DM 44,42, im günstigsten nur DM 21,46. Alle Beträge liegen weit unterhalb der von Hirsch in seinem SUBITO-Aufsatz in ZfBB genannten Betrages von DM 70.

Rosemann, Uwe. "Electronic Document Delivery als Dienstleistung der UB/TIB Hannover". In: 17.Online-Tagung der DGD. 'Online und darüber hinaus...Tendenzen der Informationsvermittlung'. Frankfurt am Main 16. bis 18.Mai 1995. Proceedings. Hrsg. von Wolfram Neubauer und Ralph Schmidt. Frankfurt am Main: DGD, 1995. S.239-245.

Schapka, Ulrich. "Benutzung: Fernleihe, Ortsbenutzung, Direktlieferung". In: Die Tübinger Sondersammelgebiete. Vorträge anlässlich der Jahresversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg des Vereins Deutscher Bibliothekare am 19.April 1996 in Tübingen (Tübinger Bibliotheksinformationen; Sonderheft) Juni 1996. S.23-28.

Schwerpunktthema der Jahresversammlung 1996 des Landesverbandes Baden-Württemberg

des VDB waren die Sondersammelgebiete, die von der UB Tübingen gepflegt werden. Ulrich Schapka, Leiter der Tübinger Benutzungsabteilung, berichtete in seinem Vortrag auch über die Fernleihe der UB und gab einen Überblick über die Erfahrungen, die die Bibliothek bislang mit dem DFG-geförderten Projekt SSG-S gemacht hat. Seit dem 1.3.1996 ist das Spektrum auf die ganze Breite der DFG-Anforderungen ausgeweitet worden. Das heißt, daß die Belieferung jetzt alle SSGs umfaßt, der Versand auch per ftp oder E-Mail erfolgen kann und Monographien (aber nur ab Erscheinungsjahr 1961 und nur innerhalb der Bundesrepublik) ebenfalls verschickt werden. Die guten Erfahrungen haben die UB Tübingen dazu veranlaßt, trotz der Unsicherheiten hinsichtlich der Wiederverwendung der erzielten Einnahmen zum 1.4.1996 als DBI-LINK-Supplier einzusteigen.

Tuck, Bill. "Document Ordering and Delivery Systems in Europe: Projects of the European Commission, Services, Conditions and Prices". In: Elektronisches Publizieren und Bibliotheken. Hrsg. von Karl Wilhelm Neubauer. Frankfurt: Klostermann, 1996. S.58-69 (ZfBB: Sonderhefte;65)

Der Autor beschreibt die sechs Projekte (EDIL, EURILIA, DECOMATE, DALI, FASTDOC und AIDA), die die Europäische Kommission im Rahmen ihres Bibliotheksprogramms finanziell unterstützt.

Wilsdorf, Gunnar. "Fernleihe - Just in Time. Universitätsbibliothek bietet neuen Fernleih-Service". Bibliothek aktuell. Heft 67 (1.April 1996) S.2-3.

Zwischenbericht zur sogenannten "Expressfernleihe", die an der UB Konstanz und der UB Stuttgart 1995 eingeführt worden ist. Benutzern wird die Möglichkeit geboten, ausschließlich Artikel innerhalb von 24 bzw. 48 Stunden zu beschaffen, wobei bei fristgerechter Lieferung Gebühren in Höhe von DM 10,- bzw. DM 5,- fällig werden. 72 % der Expressfernleihen konnten fristgerecht beschafft werden. Naturgemäß waren die Bemühungen jedoch abhängig von der Zusammenarbeit mit den liefernden Bibliotheken und Lieferdiensten. Nicht erstaunlich: Die am häufigsten konsultierten Bibliotheken wiesen "eine hohe Liefertreue auf, welche allerdings im Kontrast zu dem eher trägen Lieferverhalten bei normalen Fernleih-Bestellungen steht" (S.2).

Zusammenstellung: Horst Hilger